

hat einen sehr verantwortlichen Posten; sie muß Alle überwachen, im Ganzen wie im Einzelnen, die Vorsteherin, Fräulein R., hat nur die obere Leitung und wird durch Fräulein W. benachrichtigt von dem Verhalten und den Fortschritten der Zöglinge. Lerne sie nur erst kennen. Wem es gelingt, ihr zu gefallen, für den ist sie mit Herz und Seele; doch wer es nicht darnach macht, dem ist sie strenge.“

„Aber was muß man thun, ihr zu gefallen?“

Susette lächelte, wie mir schien, etwas betreten.

„Nun,“ sagte sie dann gleich, „das wird sich finden, sei nur fleißig und gehorsam.“

Der Stuhl der Vorsteherin ward gerückt, Alle standen auf, beteten still; es war eine so lautlose Stille, als es vorhin geräuschvoll gewesen. Die Pause endete und nun zerstreuten sich die größern und kleinern Mädchen, Alle in raschen Bewegungen enteilten sie dem Speisesaale, die breiten Steintreppen hinab in den Hof und Garten. Susette nahm mich an der Hand und sagte:

„Heute bin ich Deine Führerin!“

10.

Susette Bieder, meine freundliche Führerin, blieb in meiner Nähe, hielt mich bei der Hand und sprach fortwährend liebevoll und herzlich zu mir, dabei war sie schalkhaft und muntern Geistes. Sie war klein; gern halte ich hier das angenehme Bild fest, da sie meine erste Bekanntschaft war, klein, nicht stark, doch fest gebaut, hatte energische Züge, doch eine charaktervolle, verständige Miene und braune, schalkhafte Augen.

Ich bemerkte bald, daß Alle, die in unsre Nähe kamen, das „Biedermännchen“, wie sie zärtlich genannt wurde, mit freundlichem und herzlichem Wesen ansahen und begrüßten.